



Höhlenurlaub in Slowenien

Verfasser: Christina GRILLITZ u. Martin FRIEDL

Mit unserem bis unters Dach hochgerüsteten, volltechnisierten VW-Bus und diverser Zusatzausrüstung gegen den Rest der Welt!

Ursprünglich sollte es nur ein kleiner aber feiner Höhlenurlaub in Slowenien werden, aber was am Ende unter Zuhilfenahme von GPS, Schachtausrüstung, Digitalcameras, Laptop und einer kaum messbaren Menge guter Laune und bestmöglichen Wetterbedingungen herauskommen kann - lest und seht selber...

Am 17.5.07 begannen wir unseren Urlaub mit der Befahrung der Markov Spodmol, einer südwestlich von Postojna gelegenen Wasserhöhle. Mit randvollen Rucksäcken, Schachtzeug und kompletter Neoausrüstung ging es los durch eine schlammige Anfangspassage, hinab über zwei kurze Abseiler und schließlich in einen wunderschön versinterten Bereich der sich bis zum Endsiphon durchzieht. Die Höhle hat eine Länge von 868 Metern und ist 61 Meter tief. Uns beeindruckten vor allem die kreisrunden Sinterbecken die durch kleine kletterbare Sinterstufen miteinander verbunden sind. Nach dreistündiger Befahrung machten wir uns auf den Weg nach Masun, einer winzigen Ortschaft auf 1025m Seehöhe die zum Nationalpark Sneznik gehört. Eine 3 Sterne-Almhütte diente uns als Basislager für die weiteren Erkundungen.

Am nächsten Morgen marschierten wir durch den Palasko jezero, einen periodischen See mit ca. 2 km Durchmesser. Zu unserem Glück entdeckten wir die Matijeva Jama, mit einem Einstiegsschacht von ca. 25m. Die Höhle hat eine Länge von 65m und eine Tiefe von 35m. Wissenschaftler hatten ein Kabel vom Grund bis an die Oberfläche gelegt, wodurch sich wahrscheinlich Auswertungen von Wasserproben Vorort am PC durchführen lassen.

Noch am selben Tag erkundeten wir die Höhle bei Odolina. Wieder adjustierten wir uns mit kompletter Neoprenausrüstung und über mehrere Schachtstufen hinab, die wir natürlich auch wieder aufwärts bewältigen sollten ging es hinein ins vermeintlich kühle Nass. Aber leider war nicht so viel Nass zu finden und spätestens als wir wieder an einem Endsiphon hockten wurde uns klar, dass der Rückweg schweißtreibend sein sollte. Immerhin dauerte der Rückweg doch noch 1 ½ Stunden!

Abends zurück in Masun genossen wir die untergehende Sonne und schmiedeten Pläne für den nächsten Tag.

Die Erkundung vom Vorjahr und erneutes, genaues Kartenlesen führte uns wieder zum 80 Meter tiefen Tagschacht der Brimsca. Dies sollte das Highlight des Tages werden. Unten angekommen öffnete sich uns eine große Kammer voll mit riesigen Stalagtiten und Stalagmiten. Wir staunten nicht schlecht, als uns bewusst wurde, dass der gesamte Boden der Halle voll von kugelrunden, kleinen und größeren mit kristallinem Sinter überzogenen Höhlenperlen war. Nach der Erkundung einer weiteren mit Sintergebilden verzierten Halle, etlichen Fotos und einem letzten Betrachten dieses Naturwunders traten wir den Rückweg an. Ein beeindruckendes Erlebnis!



Tagschacht und Höhlenperlen in der Brimsca, Fotos: Martin FRIEDL

Das nächste Ziel unserer Reise war die Magdalena Jama, welche einen Teil des gewaltigen Postojna-Systems bildet. Es handelt sich um den einzigen gratis Zustieg zum unterirdischen Fluss Pivka.

Unser Abenteuer begann gleich mal mit einem 25 Meter tiefen Tagschacht, danach eine kurze Kletterei hoch in den nächsten Raum. Siehe da, ein gewaltiger Abseiler mit ca. 50m. Laut Höhlenvorbereitung sollten beim Abstieg Verankerungen vorhanden sein, gefunden haben wir leider nichts. Haben uns über mehrere Tropfsteinverankerungen in die Tiefe gewagt. Insgesamt hat diese Höhle eine Tiefe von 89 Metern und ist 1395 lang.

In der großen Halle angekommen,.... den Geröllhang hinunter, queren von kleinen Tümpeln und endlich gelangt man zu einem breiten Flussbett. Die Vielfalt der dort lebenden Grottenolme und eine weißfarbige Fischart die zur Gattung der troglobionten Lebewesen gehören, haben uns extrem beeindruckt. Diese Tiere sind vollständig an das Leben in absoluter Dunkelheit angepasst und können bei Tageslicht nicht überleben.

Nachdem wir dem Flusslauf eine Zeit lang gefolgt waren, kehrten wir um und besichtigten noch einen Seitenarm des Systems der letztendlich auch zum Hauptfluss führt.

Wieder machten wir uns mit vielen tollen Eindrücken auf den Rückweg.

Da wir gerade in der Nähe waren, entschlossen wir uns die Höhlenburg bei Predjama zu besuchen. Nach Tagen der Einsamkeit „and now back to civilisation“ traf uns doch ein leichter Schock als wir die Massen von Leuten sahen, welche die Höhlenburg stürmten. Spontan entschlossen wir uns für eine Soloerkundung der Höhleneingänge am Fuße der Felswand. Da wir aber keine Höhlenausrüstung bei uns hatten mussten wir wieder retour, doch wir kommen wieder!

Die Höhlen im Nationalpark Rakov Skocjan sollten das letzte Highlight des Vier-Tage-Trips sein. Mit Neoprenanzug, 2 Schlauchbooten und Pumpe bewaffnet, ging es auf ins letzte Abenteuer. In unseren schwimmenden Untertassen (größer waren die nicht) tauchten wir in die Zelske Jama, eine ca. 1 ½ Kilometer Flussstrecke, die für uns wieder mal mit einem Siphon endete. Am durchschnittlich zehn Meter breiten Fluss paddelten wir durch die tiefe, stille Dunkelheit, vorbei an Felsgebilden die dem Ganzen einen gruseligen Charakter verliehen. Doch plötzlich durchbrach das Rauschen eines Wasserfalls die Ruhe. Fakt war – wir rudern drauf zu aber sehen konnten wir nichts. Nach der nächsten Kurve stiegen wir aus unseren Booten und kletterten am Wasserfall vorbei bis hin zur nächsten Einstiegsstelle. Weiter ging die Fahrt in ruhigem gemütlichem Tempo.



Fluss und „Trockengang“ in der Zelske Jama, Foto: Martin FRIEDL

Zwischendurch erkundeten wir einen Trockengang der sich in komplett anderem Charakter präsentierte, nämlich lehmig und extrem dreckig.
Nach vier Stunden und zur Unterhaltung zahlreicher Touristen beendeten wir auch diesen Tag unfallfrei und in bester Laune!!!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 2006-2007

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Grillitz Christina, Friedl Martin

Artikel/Article: [Höhlenurlaub in Slowenien 18-20](#)